

Thema Nr. 1

Konflikte Lösen

Im Lernbereich „Sprechen und zuhören“ des LehrplanPLUS für das Fach Deutsch an der Mittelschule heißt es in Jahrgangsstufe 5: „Die Schülerinnen und Schüler [...] klären Anliegen einvernehmlich und lösen Konflikte verbal angemessen.“

1. Klären Sie sachanalytisch, was Konflikte sind, wie sie entstehen, und was Sie unter einvernehmlicher und verbal angemessener Konfliktlösung verstehen!
2. Legen Sie in Ihrer didaktischen Analyse dar, welche lernförderlichen und problematischen Aspekte Sie bei der Realisierung der oben genannten Teilkompetenzen im Deutschunterricht an der Mittelschule sehen, und geben Sie für die von Ihnen genannten Schwierigkeiten Lösungen an!
3. Skizzieren Sie eine Unterrichtsstunde (oder Doppelstunde (für die Jahrgangsstufe 5 an der Mittelschule (als Teil einer nicht näher darzulegenden Unterrichtssequenz), in der die Lernenden einen realen oder inszenierten Konflikt angemessen lösen! Beginnen Sie mit der Formulierung Ihrer Lernerwartungen und begründen Sie ihre methodischen Entscheidungen!

Thema Nr. 2

Medien im Deutschunterricht

1. Erläutern Sie die Relevanz des Einbezugs von digitalen Medien in den Deutschunterricht!
2. Beschreiben Sie, welche medienbezogenen Teilkompetenzen Schülerinnen und Schüler damit im Unterricht erwerben können!
3. Entwickeln Sie eine Unterrichtseinheit, in der Sie methodisch abwechslungsreich anhand eines Beispiels darlegen, wie Sie die Schülerinnen und Schüler einer Jahrgangsstufe Ihrer Wahl zur Medienkompetenz führen!

Thema Nr. 3

„Die Schülerinnen und Schüler interpretieren auf der Basis erworbener literarischer Kategorien lyrische [...] Werke [...] fachgerecht.“

(Fachlehrplan Deutsch, M10;

<https://www.lehrplanplus.bayern.de/fachlehrplan/mittelschule/10/deutsch>)

1. Fertigen Sie zu den zwei untenstehenden Gedichten eine konzise Sachanalyse an!

Als ich nachher von dir ging

1 Als ich nachher von dir ging
An dem großen Heute
Sah ich, als ich sehn anfing
Lauter lustige Leute.

5 Und seit jener Abendstund
Weißt schon, die ich meine
Hab ich einen schönern Mund
Und geschicktere Beine.

10 Grüner ist, seit ich so fühl
Baum und Strauch und Wiese
Und das Wasser schöner kühl
Wenn ich´s auf mich gieße.

(Bertholt Brecht)

Was es ist

1 Es ist Unsinn
sagt die Vernunft
Es ist was es ist
sagt die Liebe

5 Es ist Unglück
sagt die Berechnung
Es ist nichts als Schmerz
sagt die Angst
Es ist aussichtslos

10 sagt die Einsicht
Es ist was es ist
sagt die Liebe

Es ist lächerlich
Sagt der Stolz

15 Es ist leichtsinnig
sagt die Vorsicht
Es ist unmöglich
sagt die Erfahrung
Es ist was es ist

20 sagt die Liebe

(Erich Fried)

2. Stellen Sie in einem prägnanten Überblick das didaktische Potential für den Einsatz der beiden Gedichte im Deutschunterricht der zehnten Jahrgangsstufe an der Mittelschule dar!
3. Zeigen Sie exemplarisch auf, mit welchen methodischen Verfahren die Gedichte konkret im Deutschunterricht eingesetzt werden könnten! Achten Sie dabei auf sinnvolle didaktische Begründungen für die gewählten Methoden, die fachspezifische Lernziele und Kompetenzen berücksichtigen!

Thema Nr. 1

Sachbücher im Deutschunterricht der Grundschule

1. Beschreiben Sie verschiedene Typen von Kindersachbüchern!
2. Entscheiden Sie sich sodann für einen Typus und erläutern Sie in Hinblick auf die Jahrgangsstufe 4 ausführlich dessen Potential für die Förderung von Lesemotivation und die Entwicklung von Lesekompetenz!
3. Skizzieren Sie eine fächerübergreifende Unterrichtssequenz zum Sachbuch für eine 4. Klasse! Der didaktische Schwerpunkt soll auf dem Leseunterricht liegen, nicht auf dem anderen Fach!

Thema Nr. 2

Schreibdidaktik

Eine Lehrkraft geht bei der Aufsatzdidaktik in Jahrgangsstufe 4 wie folgt vor:

- I. Aufgabe: Erlebniserzählung. „Einführung der Aufsatzmaus“ (=Einleitung, in der die W-Fragen beantwortet werden; langsame Steigerung zum Höhepunkt hin; kurzes, schlüssiges Ende). Die Kinder erzählen mündlich von Erlebnissen nach diesem Muster.
 - II. Sprachschwerpunkt: Einsatz von spannenden Adjektiven. Die Kinder bekommen ein Arbeitsblatt mit Adjektiven und unterstreichen alle spannenden Adjektiv. Sie setzen diese richtig in einen Lückentext ein.
 - III. Benoteter Aufsatz: Thema „Auf frischer Tat ertappt!“ Korrektur und Benotung erfolgen nach den Kriterien, ob die Aufsatzmaus eingehalten wurde und ob die Spannung mit Hilfe der geübten Adjektive eingehalten wurde.
1. Beurteilen Sie diese Vorgehensweise aus der Sicht der modernen Schreibdidaktik! Begründen Sie Ihre Überlegungen auf der Basis fachwissenschaftlicher Erkenntnisse!
 2. Entwickeln Sie anhand einer vergleichbaren Themenstellung eine Unterrichtseinheit, die dem aktuellen Erkenntnisstand entspricht! Eine Beurteilung der Schülerleistungen sollte dabei mit in Betracht gezogen werden!

Thema Nr. 3

Im Fachprofil des LehrplanPLUS für die Grundschule heißt es:

„Dem Bereich *Richtig schreiben* ist ein Grundwortschatz im Sinne eines Modellwortschatzes zugeordnet, an dem die Schülerinnen und Schüler grundlegende Erkenntnisse zu den orthografischen Prinzipien erarbeiten und Rechtschreibstrategien und –regeln sowie Sonderschreibungen anwenden. Dieser Grundwortschatz wird ergänzt durch einen individuellen Übungswortschatz, welcher die spezifischen Interessen und Bedürfnisse sowie den Entwicklungsstand des einzelnen Kindes sowie der jeweiligen Klasse berücksichtigt. Kinder sammeln Übungswörter entsprechend ihrer Fehlerschwerpunkte, z.B. ausgehend von der Überarbeitung eigener Texte.

(Quelle: <https://www.lehrplanplus.bayern.de/fachprofil/grundschule/deutsch> [Abruf am 13.05.2020])

1. Erläutern Sie zentrale Aspekte bzw. Postulate dieses Lehrplanauszugs unter Einbezug des aktuellen rechtschreibdidaktischen Forschungsdiskurses!
2. Setzen Sie sich kritisch-konstruktiv mit dem Einsatz eines Grundwortschatzes innerhalb des Rechtschreibunterrichts der Grundschule auseinander, indem Sie im Überblick Vorteile und Nachteile/mögliche Gefahren einer Arbeit mit dem Grundwortschatz kontrastiv gegenüberstellen!
3. Zeigen Sie an einem Unterrichtsbeispiel nach Wahl auf, wie man als Grundschullehrkraft jenen zentralen Aussagen des Lehrplanbezugs Rechnung tragen könnte und gleichzeitig mögliche Gefahren einer fehlgedeuteten Arbeit mit dem Grundwortschatz minimieren könnte!

Thema Nr. 1

Prozessorientiertes Schreiben

Im LehrplanPLUS für die Mittelschule heißt es im Fachprofil Deutsch:

„Der Kompetenzbereich *Schreiben* ist in die Teilbereiche *über Schreibfertigkeiten* bzw. -*fähigkeiten verfügen, Texte planen und schreiben* sowie *Texte überarbeiten* gegliedert. Dabei sind das Planen, Schreiben und Überarbeiten von Texten keine strikt nacheinander auszuführenden Arbeitsschritte, vielmehr werden diese als wechselseitige Prozesse verstanden.“

[<https://www.lehrplanplus.bayern.de/fachprofil/mittelschule/deutsch>, abgerufen am 22.09.2020]

1. Beschreiben Sie, was unter dem sog. *Schreibprozess* zu verstehen ist! Beziehen Sie sich in Ihren Ausführungen auf ein theoretisches Schreibmodell! Grenzen Sie die Konzeption der prozessorientierten Schreibdidaktik dabei von älteren schreibdidaktischen Konzeptionen ab!
2. Nennen und erläutern Sie mögliche Kompetenzen, die durch einen prozessorientierten Schreibunterricht gefördert und gefordert werden!
3. Entwickeln Sie ausgehend von einem lernbereichsübergreifenden Schreibenanlass einen Unterrichtsentwurf, in dem mindestens eine der in Teilaufgabe 2 genannten Kompetenzen angebahnt wird und der alle Phasen des Schreibprozesses adäquat berücksichtigt!

!!! Thema 2 fehlt !!!

Thema Nr. 3

Interkulturelle Bildung im Literaturunterricht

Das „Fachprofil Deutsch Mittelschule“ für Bayern beschreibt in Kapitel 5 („Beitrag des Faches Deutsch zu den übergreifenden Bildungs- und Erziehungszielen“) auch das Ziel „Interkulturelle Bildung“. Darin heißt es u.a.:

„Der Deutschunterricht bietet allen Schülerinnen und Schülern den Rahmen, sich über sprachliche und kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen unterschiedlichen Kulturen zu informieren, diese zu erleben, darüber zu reflektieren und zu diskutieren.“

[<https://www.lehrplanplus.bayern.de/fachprofil/mittelschule/deutsch>, abgerufen am 12.10.2020]

1. Erläutern Sie kurz grundlegende Zusammenhänge zwischen „Interkultureller Bildung“ und einem kompetenzorientiert angelegten Deutschunterricht in der Mittelschule!
2. Legen Sie dar, welchen Beitrag literarische Texte (in einem weiten Sinn) leisten können, um „sprachliche und kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen unterschiedlichen Kulturen“ zu thematisieren! Beziehen Sie zur Verdeutlichung Ihrer Überlegungen ein selbst gewähltes literarisches Beispiel (ohne Inhaltsangabe) ein!
3. Konkretisieren Sie Ihre Ausführungen, indem Sie für dieses ausgewählte Beispiel eine Unterrichtsstunde skizzieren, die einen Akzent auf „Interkulturelle Bildung“ setzt! Legen Sie Ihre Planungsüberlegungen in einem Fließtext unter Berücksichtigung von Ziel(en) bzw. Kompetenzbeitrag, Inhalt(en) und Methode(n) dar!

Thema Nr. 1

Kreativitätsförderung im Deutschunterricht

Der Lernbereich Schreiben des Fachlehrplans Deutsch für die 10. Jahrgangsstufe der Bayrischen Realschule formuliert u.a. folgende Kompetenzerwartung:

„Die Schülerinnen und Schüler nutzen Inhalt und/oder Strukturelemente literarischer Vorbilder als Anregung und Vorlage für produktive Schreibformen und geben so eigenen kreativen Schreibideen Form und Gehalt.“

(Quelle: <https://www.lehrplanplus.bayern.de/fachlehrplan/realschule/10/deutsch> [Aufruf am 01.06.2020]).

1. Stellen Sie zunächst dar, inwiefern sich mit diesem integrativen Lehrplanpassus sowohl zentrale schreibdidaktische als auch literaturdidaktische Zielsetzungen anpeilen lassen!
2. Diskutieren Sie dann das generelle Potenzial des Faches Deutsch, einen Beitrag zur Kreativitätsförderung der Schülerinnen und Schüler zu leisten!
3. Skizzieren Sie schließlich zwei konkrete unterrichtspraktische Umsetzungen zu obigem Lehrplanpassus für die 10. Jahrgangsstufe (eine davon zu einem Jugendroman, die zweite zu einem anderen literarischen Text)! Kommentieren Sie Ihre Ideen kurz auch unter Einbezug wichtiger Erkenntnisse Ihrer Ausführungen zu den ersten beiden Thema-Teilfragen!

Thema Nr. 2

Hörmedien im Literaturunterricht der Realschule

Jutta Wermke formuliert in ihrem Beitrag *Hördidaktik und Hörästhetik. Lesen und Verstehen auditiver Texte* Grundsätze einer Hörerziehung:

Höreindrücke müssen *artikuli*ert werden [...]

Höreindrücke müssen *differenziert verbalisiert* werden [...]

Höreindrücke müssen *erzeugt* werden [...]

Höreindrücke müssen *vorge*stellt, i. S. v. *imaginiert*, werden [...]

Höreindrücke müssen [...] in den Zusammenhang mit anderer Sinneswahrnehmung *integriert* werden [...]

Höreindrücke müssen *bewertet* werden¹

1. Erläutern Sie die im Zitat angeführten Grundsätze einer Hörerziehung mit Blick auf den Literaturunterricht in der Realschule! Vertiefen Sie insbesondere Bezüge zum literarischen Verstehen!
2. Entwickeln Sie eine Unterrichtsstunde mit hörmedialem Schwerpunkt zur Förderung literarischen Verstehens im Literaturunterricht der Realschule! Nehmen Sie dabei Bezug auf die unter (1.) dargestellten und für Ihren Unterrichtsentwurf relevanten Grundsätze der Hörerziehung und binden Sie darüber hinaus relevante Teilaspekte der Hörkompetenz mit ein!
3. Reflektieren Sie vor dem Hintergrund der von Ihnen entwickelten Unterrichtsstunde Chancen und Grenzen des Einsatzes von Hörmedien im Literaturunterricht!

¹ Wermke, Jutta: Hördidaktik und Hörästhetik. Lesen und Verstehen auditiver Texte. In: Taschenbuch des Deutschunterrichts. Band 2. Literatur- und Mediendidaktik. Hrsg. V. Volker Frederking, Hans-Werner Huneke, Axel Krommer und Christel Meier. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren 2013, S. 182-202; hier S. 184 und 185.

Thema Nr. 3

Die Arbeit mit Textprozeduren ist ein zentrales Prinzip der neueren Schreibdidaktik. Prozeduren haben sich zu wichtigen Werkzeugen des Schreibens entwickelt.

1. Betten Sie das Prinzip Textprozeduren zunächst in den Diskurskontext der neueren Schreibdidaktik ein!
2. Zeigen Sie dann konkret am Beispiel eines Textmusters (erzählen, berichten, beschreiben, argumentieren) auf, welche Texthandlungen üblicherweise vorkommen und welche Textprozeduren im Unterricht erarbeitet werden sollen!
3. Konkretisieren Sie diese Überlegungen in einer zwei- bis dreistündigen Unterrichtssequenz! Skizzieren Sie (keine Verlaufspläne!), wie Schülerinnen und Schüler Textprozeduren erkennen und in ihren Schreibprozess integrieren können!

Thema Nr. 1

Integrativer Deutschunterricht: Literarisches Lesen und Schreiben

Obwohl gerade in den unteren Jahrgangsstufen des Gymnasiums das Erzählen im Rahmen des Schreibunterrichts und das Lesen von Erzählungen im Rahmen des Literaturunterrichts eine zentrale Rolle spielen, werden die Potenziale der Verbindung dieser Zugänge oft nicht hinreichend genutzt.

1. Nennen Sie Gründe, warum herkömmliche Methoden des Schreibunterrichts (Bildergeschichte, Erzählmaus etc.) wenig geeignet sind, das Schreiben mit dem Literaturunterricht zu verbinden!
2. Zeigen Sie unter Einbezug aktueller fachdidaktischer Literatur, inwiefern die enge Verzahnung der beiden Bereiche sowohl für die Entwicklung der Schreibkompetenz als auch der literarischen Kompetenz produktiv sein kann!
3. Entwickeln Sie zu dem unten stehenden Text zwei Aufgaben, die Lernprozesse anstoßen, die Kompetenzen in beiden Bereichen weiterentwickeln! Erläutern Sie die Zielrichtung Ihrer Aufgabenstellung!

An diesem Tag war es so heiß wie in einem Backofen und feucht noch dazu und die Sonne versteckte sich hinter dem Laub der Bäume und warf Schattenfetzen und Lichtflecken auf den Sumpf hinunter. Ich paddelte, bis unsere Hütte irgendwo hinter uns verschwunden war. Als ich müde wurde, setzte ich mich und zündete die Pfeife an, die ich mir am Nachmittag gestopft hatte.

„Gib sie rüber“, sagte Joju. „Schließlich ist es mein Tabak.“

Ich rauche heute nicht, weil ich Fieber habe“, verkündete Eddie.

Während Joju die Pfeife in Brand setzte, befestigte ich an der Angelrute meinen speziellen Köderfisch „Phantom“. Ich hatte ihn selbst gebastelt und er war schöner als der im Katalog.

„Vorsicht“, warnte Eddie. „Dieser Teil des *Bayou* ist gefährlich, ich höre im Wasser ein seltsames Murmeln.“

„Ist nicht wahr“, widersprach Joju.

„Doch, es ist wahr“, erwiderte Eddie. „Ein Murmeln und Flüstern und Pfeifen. Ich nehme an, dass es Mokassinottern sind, die gibt es hier zu *Hunderten*.“

Wassermokassinottern sind sehr gefährliche Schlangen, man kann von ihrem Biss sterben. Aber ich glaubte nicht, dass es sie hier wirklich zu Hunderten gab, wie Eddie behauptete.

(aus: Davide Morosinotto „Die Mississippibande“, S. 13)

Thema Nr. 2

„Richtig schreiben“ ist ein Teilbereich im LehrplanPLUS Deutsch des bayrischen Gymnasiums

1. Erläutern Sie kurz die Situierung des Teilbereichs *Richtig schreiben* in den Lernbereichen des LehrplanPLUS für das Fach Deutsch!
2. Legen Sie wesentliche Grundsätze heutiger Rechtschreibdidaktik dar!
3. In einem Schülertext finden sich folgende Sätze:
Ein König im Tierreich ist der Mechtige Pottwahl. Er lept im Wasser, aber er zählt zu den Seugern.

Zeigen Sie auf, wie man mit Schülerinnen und Schülern im Sinne heutiger rechtschreibdidaktischer Grundsätze an den Fehlern arbeiten würde!

Thema Nr. 3

Im Fachprofil Deutsch für Gymnasien in Bayern ist zum Kompetenzbereich „Lesen – mit Texten und weiteren Medien umgehen“ unter anderem festgehalten:

„Der Textbegriff wird in einem engeren und in einem weiteren Sinne verwendet. [...] Im weiteren Sinne können Texte auch andere mediale Formen annehmen z.B. als Hörtexte, Filme oder digital aufbereitet. Die Schülerinnen und Schüler entwickeln sowohl die Bereitschaft als auch die Fähigkeit, Texte zu verstehen, indem sie grundlegende, die mediale Erscheinungsform, berücksichtigende Techniken der Rezeption beherrschen [...].“

Quelle: <https://www.lehrplanplus.bayern.de/fachlehrplan/gymnasium/deutsch>

1. Erläutern Sie kurz, inwiefern Texte anderer medialer Formen (Hörtexte, Filme, digitale Aufbereitungen etc.) zum literarischen Lernen im Deutschunterricht des Gymnasiums beitragen können!
2. Konkretisieren Sie Ihre Ausführungen, indem Sie für ein selbst gewähltes Beispiel eines Textes „im weiteren Sinne“ eine Unterrichtsstunde skizzieren! Legen Sie Ihre Planungsüberlegungen in einem Fließtext unter Berücksichtigung von Ziel(en) bzw. Kompetenzbeitrag, Inhalt(en) und Methode(n) dar!
3. Diskutieren Sie wesentliche Argumente, mit denen die Möglichkeiten und die Grenzen des Einbezugs von Texten „im weiteren Sinne“ in den Literaturunterricht des Gymnasiums bestimmt werden können! Berücksichtigen Sie dabei beide Sekundarstufen!